

Schöffland

Bau des Pumptracks hat begonnen

Vor gut einer Woche durfte der Verein «pumptrack5040» zusammen mit seinen Hauptsponsoren und Vertretern der Gemeinde Schöffland den Spatenstich feiern. Nun geht es in grossen Schritten voran. Die Baumaschinen sind schon aufgefahren.

Der Verein «pumptrack5040» hat es geschafft. Der Pumptrack in Schöffland wird jetzt gebaut. Bis es soweit war, hat der Verein in gut acht Monaten über 500'000 Franken an Spendengeldern gesammelt. Eine riesige Summe, für welche die drei Familien, aus denen der Verein besteht, viel ehrenamtliche Zeit investiert haben. Nach dem Sammeln ist vor dem Bauen. Der Verein war in den letzten Monaten nicht untätig, «nein im Gegenteil!», betonte der Präsident Stefan Lorenz. Es musste noch vieles organisiert und abgeklärt werden. Neben dem Dienstbarkeitsvertrag für das Land mit der Gemeinde Schöffland, der Baustellenzufahrt und dem Bauprogramm gab es noch diverse andere Dinge zu erledigen.

Neuer Hauptsponsor

Bei einem Bau gehört der Spatenstich einfach dazu. Der Verein «pumptrack 5040» hat dazu Vertreter aller Hauptsponsoren eingeladen, von denen leider nicht alle mit dabei sein konnten. Zu den Hauptsponsoren gehören die Bank Leerau, die Hauri AG, die Purinox AG, der TCS Sektion Aargau, die Gemeinde Schöffland, der Swisslos Sportfonds und der Kanton Aargau. Des Weiteren konnte ein weiterer Hauptsponsor dazugewonnen werden. Die Firma A. Meier Tiefbau AG wechselte vom Goldsponsor zum Hauptsponsor.

Aber nicht nur den Hauptsponsoren, sondern allen Sponsoren, Gönnern und Unterstützern jeglicher Art, spricht der Verein ein riesiges Dankeschön aus. Dank all diesen Sponsoren, welche jetzt



Die Firma A. Meier Tiefbau aus Hirschthal hat bereits mit dem Abtragen des Oberbodens begonnen.

BILDER: ZVG



Feierten den Spatenstich (von links): Bank Leerau (Stefan Züsli, Susanne Lerch); TCS Sektion Aargau (Claudio Bacchetta) + TCS Untersektion Kulm (Daniel Wehrli); Verein Pumptrack 5040 (Stefan Lorenz, Sandra Hilfiker, Sascha Roth); Gemeinde Schöffland (Gertrud Müller, Thomas Buchschacher); Hauri AG (Frank Hauri, Monika Lüscher-Hauri, Romina Lüscher); Purinox AG (Sarah Romer, Philipp Hunziker) kniend v.l.: Verein Pumptrack 5040 (Raphael Hilfiker, Claudia Lorenz, Monika Roth).

schon auf www.pumptrack5040.ch aufgeschaltet sind, ist es dem Verein Pumptrack 5040 gelungen, dass der «Pumptrack für alle» jetzt gebaut wird.

«Wir sind stolz darauf, dass wir für unser Projekt so grossen Zuspruch erhalten haben», meinte Raphael Hilfiker. Claudia Lorenz betont dabei besonders die Rollstuhlgängigkeit. Es ist dem Verein sehr wichtig, dass es ein Ort der Bewegung und Begegnung für alle Menschen wird. Da der Pumptrack in Schöffland drei Rundkurse aufweist, wird man den easy und medium Track so bauen, dass auch Rollstuhlfahrende ihre Runden drehen können. Dabei kann der easy Track von Rollstuhlfahrern ohne Vorkenntnisse genutzt werden. Der Verein konnte dafür auf das Wissen der Schweizer Paraplegiker Vereinigung zurückgreifen. Nachdem der Spatenstich erfolgt ist, werden nun verschiedene Firmen Vorarbeiten leisten. Zuerst wird der Oberboden abgetragen, danach werden Fundamente erstellt und dann der Zugangsweg/Aufenthaltsbereich gebaut. Im Anschluss werden die Sponsorentafel und die Pergola gestellt. Zudem werden grosskronige und einheimische Bäume gepflanzt.

250 Tonnen Asphalt

Mitte März wird die Firma, welchen den Pumptrack auf den Sportanlagen Rütimatten baut, mit den Arbeiten beginnen. Dazu wird die Wellenbahn zuerst aus Erde geformt und anschliessend mit Kies gekoffert. Am Schluss werden über 250 Tonnen Asphalt mit Garetten auf die Wellenbahn gebracht und mit kleinen Rüttelplatten verdichtet. Sascha Roth, der Kassier des Vereins, rechnet damit, dass die Rollsportanlage noch vor den Sommerferien fertiggestellt wird. «Ein Pumptrackfest ist dann im Spätsommer geplant», sagen Monika Roth und Sandra Hilfiker. Denn auch nach der Fertigstellung des Pumptracks sind noch etliche Arbeiten zu erledigen. «Vielleicht ist dann ja sogar der Rasen schon nachgewachsen.» Der Verein «pumptrack5040» freut sich riesig darauf, «dass wir schon bald alle gemeinsam die ersten Runden drehen können.» VPT

Gedanken

Ich bin dafür

Vielleicht kennen Sie es von eigenen Debatten: Gegen eine Sache sein ist irgendwie einfacher, als dafür zu sein. Weshalb das so ist, weiss ich nicht. Mir scheint auch, dass immer etwa



Kaspar Flückiger
Redaktor

die gleichen dagegen sind und immer etwa die gleichen dafür sind. In der Politik zum Beispiel oder auch wenn es um meinen Lieblingsfussball-Club geht, den FC Aarau. Dagegen sein geht so: Man pickt sich irgendetwas heraus, das schlecht ist (zum Beispiel das letzte Spiel des Lieblingsclubs), sucht einen Sündenbock (den Trainer), übertreibt dramatisch und haut dann kräftig drauf (der Trainer muss weg!). Dafür sein ist da schon deutlich schwieriger: Man sucht den positivsten Aspekt (bis zum Gegentreffer spielte das Team gut), färbt dies schön (der Lattenschuss vom Stürmer war Pech, wenn der reingeh, hätten wir gewonnen) und lobt das Team, den Trainer, den Präsi und die tollen Fans überschwänglich (wir werden noch aufsteigen!).

Wie man herzlich und richtig gut debattiert, kann man lernen, auch in den Schulen. In der Neuen Kantonsschule Aarau findet heute Donnerstag eine Art Wettkampf statt. Dies geschieht im Rahmen des Programms «Jugend debattiert». 20 Aargauer Schülerinnen und Schüler von sechs Schulen messen sich am heutigen Regionalfinale Aargau Sek II. Mit dabei sind die Kantonsschulen aus Aarau, Baden, Wettingen, Zofingen sowie das Kollegium St. Fidelis Stans. Das Witzige dabei ist: Die Themen sind vorgegeben, die Meinungen (Pro oder Kontra) werden ausgelost. Die Jugendlichen werden von einer erfahrenen Jury mit Personen aus der Wirtschaft, Politik, Medien, Bildung und YES Alumni nach den Kriterien Gesprächsfähigkeit, Sachkenntnis, Überzeugungskraft und Ausdrucksvermögen bewertet. Darunter auch Beat Flach, Nationalrat GLP, sowie Cédric Wermuth, Nationalrat und Co-Parteipräsident SP. Am Ende des Tages wird es drei Gewinnerinnen und Gewinner geben, die für den Schweizer Final in Bern qualifiziert sind.

Mich würde es interessieren, ob sich heute in Aarau zeigt, dass es tatsächlich einfacher ist, dagegen zu sein als dafür. Und wird jemand, der chronisch alles ablehnt, irgendwann zu einem ewiggestrigen Wutbürger, der sich gegen jeglichen Fortschritt wendet? Oder ist das zu pauschal?

«Wie viele Erdbeer-Eis muss der Mensch noch essen, bis er endlich einmal sagt: ich bin dafür!», fragt die Norddeutsche Kultband «Element of Crime» in einem ihrer Songs.

Kölliken

Einsturzgefahr im Museum – teure Sanierung droht

Grosse Schäden an der Dachkonstruktion des Dorf museums. Die Verantwortlichen der Gemeinde rechnen mit Schäden im sechsstelligen Bereich.

Seit einiger Zeit wird auf der Seite der Hauptstrasse das Dach des Kölliker Dorf museums zusätzlich abgestützt, der Platz vor der Scheune des Strohdachhauses ist weiträumig abgesperrt. Grund dafür sind Brüche an tragenden Balken, die um den Jahreswechsel herum festgestellt worden sind. «Leider zeigte sich dabei, dass die Tragekonstruktion mehrere Schwachstellen aufweist, insbesondere im Bereich der Scheune», sagt Gemeindeführer Felix Fischer. «Damit keine Personen zu Schaden kommen, wurden Absperungen und Stützen eingerichtet.» Die

Der Aussenbereich des Museums ist abgesperrt, das Dach mit Stippen verstärkt. Der Aufenthalt im Gebäude ist verboten.

BILD: LBR



Dachkonstruktion ist sowohl innen als auch aussen zusätzlich abgestützt. Von aussen gut zu sehen sind die Baustellenstützen (Stippen) aus Metall. Weitere Verstärkung bringen zusätzliche Querstreben aus Holz. Ob das Museum dieses Jahr regulär zum Frühlingsbeginn wieder öffnen kann, ist

momentan unklar, denn der Gemeinderat hat den Aufenthalt im Gebäude aus versicherungs- und sicherheitstechnischen Gründen grundsätzlich verboten. Bevor weiteres entschieden werden könne, müssten die weiteren Abklärungsergebnisse abgewartet werden, sagt Fischer.

Wie die Dachkonstruktion des mehr als 220 Jahre alten Hauses saniert werden kann – und ob von den Schäden gar eine Einsturzgefahr ausgeht – ist noch nicht abschliessend geklärt. Dies hänge von den Abklärungsergebnissen bezüglich Statik und von den Vorschlägen zu den Instandstellungsmassnahmen ab, sagt Fischer. «Im Moment scheint vor allem die Tragekonstruktion das Problem zu sein.» Die Schadenshöhe belaufe sich vermutlich im sechsstelligen Bereich, sagt Felix Fischer. Die Einwohnergemeinde als Eigentümerin des Museums wird den Schaden tragen müssen. Da das Gebäude unter Denkmalschutz steht, beteiligt sich auch die Denkmalpflege an den Kosten. Und natürlich seien auch allfällige freiwillige Beiträge vom Verein Freunde des Dorf museums oder von Gönnern willkommen. LBR

Klars Haushalts-Tipp



Auslaufen verhindern Gesprungene Eier laufen beim Kochen nicht aus, wenn man einen gehäuften Teelöffel Salz ins Wasser gibt.

Damit Brot lange frisch bleibt, legen Sie eine rohe, geschälte Kartoffel in den Brotbehälter.

Milchreis schmeckt besser, wenn Sie einen Teelöffel Vanillepuddingpulver mit unter die Milch ziehen.

Paranüsse lassen sich ganz leicht knacken, werden sie zuvor ungefähr eine halbe Stunde in den Kühlschrank gelegt.

Kartoffel killt Flecken Spinatflecken gehören zu der hartnäckigen Sorte. Um sie zu entfernen, kratzen Sie die Flecken erst einmal mit einem Messer vorsichtig ab. Dann reiben Sie den Fleck mit der Schnittfläche einer halben rohen Kartoffel ab und waschen das betroffene Kleidungsstück wie gewohnt.

BUNDESRAT BRÄNDLI

